

# Die Planung für Kenia 2022 läuft

## „Jugend für Afrika“ hofft, bald vor Ort helfen zu können / Info-Treffen am 15. März

**Rheingau.** (sf) – „Noch immer hoffen wir, dass die auf 2021 verschobene Keniafahrt stattfinden kann. Aktuell haben wir Flüge reserviert und planen die Fahrt vom 29. Juli bis 22. August. Eine Entscheidung werden wir im Frühjahr treffen müssen“, so der Vorstand des Vereines „Rheingauer Jugend für Afrika“. Gleichzeitig plant der Verein das erste Info-Treffen für eine weitere Reise, dieses Mal in den Sommerferien 2022. Es findet am 15. März um 18 Uhr als Videokonferenz statt. Interessierte Jugendliche und ihre Eltern können sich ab sofort unter [vorstand@rjfa.de](mailto:vorstand@rjfa.de) anmelden, weitere Informationen folgen dann.

„Leider erreichen wir in diesem Jahr wegen der Corona-Einschränkungen die Jugendlichen nicht auf den gewohnten Wegen und versuchen es über die Presse, Mundpropaganda und vieles mehr“, so Schriftführerin Andrea Terfoort. „Für Jugendliche, die im Juli 2022 16 Jahre alt sind, bietet die Rheingauer Jugend für Afrika e.V. ([www.RJfA.de](http://www.RJfA.de)) wieder eine Reise nach Kenia an. Dort erlebt ihr in über drei Wochen eine komplett neue Lebens-Welt und wir werden wieder an unseren Schulen zusammen mit kenianischen Schülern für eine bessere Ausstattung in den Klassenräumen sorgen und in viele Gespräche eintauchen können. Wenn du Lust auf ein wenig Abenteuer hast, du gerne andere Menschen kennenlernen möchtest, dann melde dich und deine Eltern an für die Informationsveranstaltung“, wirbt auch der 1. Vorsitzende Norwin Terfoort.

In der Online-Veranstaltung können Interessenten erfahren, was vor Ort gemacht wird, wie die Reise dorthin aussieht und welche „Unterkünfte“ die Teilnehmer erwarten. Auch über mögliche gesundheitliche Risiken wird informiert und natürlich kann man Fragen stellen.

Offen gelegt wird ebenso, was die Reise kosten wird und welche Voraussetzungen es für die Teilnahme gibt. „Vorgesehen ist bei dem Infotreffen auch eine kurze Info über den Verein, das Programm der Reise wird erläutert und wir stellen unser Projekt in der Partnerschule Kikunduku School vor“, erläutert der 2. Vorsitzende Matthias Marks. „Auch die Begleitpersonen lernen man kennen und man erfährt, was an Ausrüstung gebraucht wird.“ „Ganz offen sprechen wir auch darüber, welche Erwartungen an die Jugendlichen gestellt werden und welche Impfungen erforderlich sind“, erklärt Terfoort.

Erfreut ist man im Verein über gute Neuigkeiten aus Kenia: Der Schulbetrieb hat nach langem Corona-Lockdown wieder begonnen. „Seit 4. Januar haben alle Jahrgänge wieder begonnen. Im Moment wird „Term 2“ des Jahres 2020 aufgeholt, danach „Term 3“ bis Juni 2021. Erst im Juli beginnt das Schuljahr 2021, das normalerweise im Januar begonnen hätte“, erklärt Norwin Terfoort. Weiterhin würden in Kenia immer noch die AHA-Regeln gelten und die Kinder in der Schule Masken tragen. „Durch die Spenden von GAP Africa und RJfA sind momentan noch genügend Masken vorhanden und unsere Kontaktperson, die Lehrerin Georgina, hat außerdem einen Kurs für das Herstellen von Seife durchgeführt, so dass auch genügend Seife an allen Schulen vorhanden ist“, so Matthias Marks. Vor allem aber sei endlich das kostbarste Gut in Afrika, das Wasser, an allen Schulen nicht mehr knapp: „GAP Africa hat letztes Jahr mehrere Bohrlöcher finanziert. So hoffen wir, dass der Schulbetrieb nun möglichst ungestört für den Rest des Schuljahres laufen kann“, so Terfoort. Auch die Bauarbeiten gingen weiter. So seien neue Fotos aus der Nzouni Primary School angekommen,

die zeigen, dass jetzt die Wände des Klassenraums stehen und Phase 3 mit dem Bau des Daches in Kürze beginnen kann.

„Auch die Patenkinderbriefe vom August 2020 sind nach langen Irrwegen endlich bei den Paten verteilt worden. Die Paten haben ihrerseits Briefe geschrieben, die wir im Dezember bereits auf den Weg nach Kenia gebracht haben“, informiert Ellen Krüger, im Vorstand verantwortlich für die Patenschaften. Ganz großartig habe sich die Zahl der neuen Patenschaften entwickelt: „Nachdem wir zunächst dachten, im Corona-Jahr 2020 finden sich kaum

## Digital-Konferenz Tourismusdialog Stadt & Land

**Rheingau.** (mg) – Das vergangene Jahr hat eindrucksvoll bewiesen, dass Herausforderungen gemeinsam gemeistert werden müssen. Gerade die Tourismusbranche ist von der Coronapandemie besonders betroffen.

In welcher Form wird die Pandemie das Freizeitverhalten und Reisen zukünftig verändern? Wie entwickelt sich die Branche in der Region? Wo können wir Kräfte bündeln? Und welche Rolle spielt dabei die Digitalisierung? Diesen Fragen will man gemeinsam bei einem Tourismusdialog nachgehen und auch gleiche erste Handlungsansätze erarbeiten.

Zu diesem ersten digitalen Tourismusdialog Stadt & Land am 8. März laden die Rheingau-Taunus Kultur und Tourismus GmbH, die Rheingauer Weinwerbung GmbH und die Wiesbaden Congress & Marketing GmbH ein, die bereits in verschiedenen Marketing-Projekten erfolgreich zusammengear-

beitet haben. Mit der Veranstaltung wird der Kreis um wichtige Partner aus der Rheingau-Taunus-Region erweitert. Die IHK Wiesbaden, der Rheingau-Taunus-Kreis sowie der DEHOGA Hessen e.V. schließen sich den Experten im Destinationsmarketing an.

Als Impulsgeber konnte man Florian Bauhuber von „Tourismuszukunft“ gewinnen. Er ist der Branche bestens bekannt als Experte für Digitalisierung im Tourismus und zeigt mit seinem Impulsvortrag unter dem Titel „Digitale Transformation auf Speed: Herausforderungen in Zeiten von Corona“ wie sehr die Pandemie die digitale Entwicklung beschleunigt.

Der Tourismusdialog beginnt um 9.30 Uhr und endet nach den interaktiven Workshops um 14 Uhr.

Die Teilnahme am Tourismusdialog ist kostenlos. Anmelden kann man sich unter [rheingau.com/tourismusdialog](http://rheingau.com/tourismusdialog).